

Katastrophale Hochwasserlage in Russland

Aktuelle Berichterstattung zur Hochwasserkatastrophe in Russland: Uralgebirge betroffen, Stadt Orenburg in Gefahr. Russland kämpft gegen steigende Fluten. Bevölkerung fordert Hilfe.

Die aktuelle Hochwasserlage im Süden des Uralgebirges in Russland verschärft sich weiter. In Orenburg stand der Ural-Fluss am Mittwochmorgen 9,78 Meter hoch, was über der kritischen Marke liegt. Experten prognostizieren, dass das Wasser noch um weitere 30 bis 70 Zentimeter steigen wird. In Orenburg waren bereits 12.800 Häuser und 14.900 Gartengrundstücke überflutet, und mehr als 7000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Die Wassermassen führten dazu, dass in vielen Dörfern die Stromversorgung unterbrochen werden musste, Gerichte ihre Arbeit einstellten und Museen ihre Kunstwerke in Sicherheit brachten. Die Stadt Orsk war besonders stark betroffen, da D mme dort brachen. In benachbarten Gebieten wie Kurgan in der Region S dwestsibiriens traten ebenfalls Überschwemmungen auf.

Die Bevölkerung kritisiert die langsame Reaktion der Behörden auf die Notlage und fordert verstärkte Hilfe. Pr sident Putin ordnete einen verstärkten Einsatz von Polizeipatrouillen an, um Plünderungen zu verhindern. Kritiker bemängeln, dass die Regierung unzureichende Vorsichtsmaßnahmen für den Fr hjahrshochwasserfall getroffen habe.

Die Ursachen der Flut sind vor allem die massive Schnee- und

Eisschmelze im Uralgebirge, begleitet von starken Niederschlägen und Dammbörschen in Orsk. Die Situation ist ebenfalls in angrenzenden Gebieten Kasachstans besorgniserregend. Das Katastrophenschutzministerium in Astana berichtet von 96.000 evakuierten Personen. Insgesamt zeigt sich, dass sich die Hochwasserkatastrophe in Russland weiter zuspitzt.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net